

Roger Huber



Foto: Emanuel Freudiger (az)

Persönlich

Geb. 15.10.1973, verheiratet mit Marie-Louise, 1 Sohn namens Luc, wohnhaft in Dättwil, lic. iur. Rechtsanwalt, Badener Bürger und Ortsbürger

Berufliche Tätigkeit

Seit 2005 Selbständiger Rechtsanwalt in der Advokatur- und Notariatskanzlei Eichenberger Blöchliger & Partner
2003 – 2004 a.o. Gerichtsschreiber am Bezirksgericht Baden

Juristische Lehrtätigkeit

2007 – 2011 Dozent für Arbeitsrecht an der Wirtschaftsschule KV Baden-Zurzach im Lehrgang eidg. dipl. HR-Fachmann
2004 – 2009 Dozent für Privatrecht an der Wirtschaftsschule KV Baden-Zurzach im Lehrgang Sachbearbeiter Rechnungswesen
2003 – 2009 Prüfungsexperte beim Schweizerischen Verband der Immobilienwirtschaft (SVIT), Sektion Aargau, in den Fächern Privatrecht und SchKG

Politische Tätigkeiten

Seit 2004 Stadtrat der Stadt Baden; Ressortchef Liegenschaften / Anlagen
2000 – 2004 Präsident der FDP Baden
2000 – 2003 Mitglied der einwohner-rätlichen Strategiekommision
1999 – 2003 Mitglied des Einwohnerrats

Verbände und Verwaltungsräte

Seit 2012 Stiftungsrat Wohnbaustiftung Baden
Seit 2009 Vizepräsident des Verwaltungsrates der Fernwärme Siggenthal AG
Seit 2006 Vizepräsident des Gemeindeverbandes Kehrrechtverwertung Region Baden-Brugg (KVA), Turgi
Seit 2005 Vorstandsmitglied Gemeindeverband Schiessanlage «Härdli», Spreitenbach
Seit 2004 Vizepräsident des Verwaltungsrates der Regionalwerke Holding AG, Baden
Seit 2004 Vizepräsident des Verwaltungsrates der Parkhaus Ländli AG, Baden
Seit 2004 Präsident des Abwasserverbandes Region Baden-Wettingen (ABW), Turgi

Seit 2004 Präsident des Gemeindeverbandes des Krematorium Region Baden, Baden
Seit 2004 Abgeordneter im Abwasserverband Rehmatte, Fislisbach

Kommissionen

2004 – 2011 Präsident der Badener Sport- und Schwimmbadkommission

Mitgliedschaften und gesellschaftliches Engagement

Brödlirat der Spanischbrödlizunft Baden
Vorstandsmitglied Vereinigung Freunde Museum Langmatt
Vorstandsmitglied Verein ehemaliger Bezirksschüler Baden (VeB)
FDP Stadtpartei Baden (Vorstand)
Stadtturnverein Baden
Schützengesellschaft der Stadt Baden
Förderverein Kindermuseum Baden

Peter Courvoisier



Persönlich

Geb. 21.9.1965, langjährige Lebenspartnerin, wohnhaft an der Haselstrasse 7 in Baden, Badener Bürger und Ortsbürger

Berufliche Tätigkeit

Seit 2011 Immobilienbewerter und Bauberater beim HEV (Haus-eigentümergebiet) in Baden
1994 – 2011 Selbständiger Architekt mit Büro in Baden
1993 – 1994 Leiter des Architekturbüros Zylberberg und Kistler in San Francisco
1990 – 1993 Projektleiter bei Burkard, Müller in Ennetbaden

Politische Tätigkeiten

Seit 2012 Mitglied Einbürgerungsdelegation der Stadt Baden
Seit 2012 Vizepräsident des Einwohner-rates der Stadt Baden
Seit 2009 Vizepräsident FDP Stadtpartei, Baden
Seit 2008 Vorstand FDP Stadtpartei, Baden
Seit 2008 Einwohnerrat der Stadt Baden

Kommissionen

Strategiekommision
Begleitkommision Schulhausplatz
Begleitkommision Revision der BNO
Begleitkommision Kommunaler Gesamtplan Verkehr
Begleitkommision Kurtheater
Delegierter der Strategiekommision Projekt Langmatt

Mitgliedschaften und gesellschaftliches Engagement

FDP Stadtpartei Baden, Vizepräsident city com, Mitglied
Freunde Langmatt, Gönner und Mitglied Quartierverein Römer, Mitglied Slow Food Vereinigung, Mitglied Pro Natura Club 500+, Gönner und Mitglied Taekwon-Do, aktiver Sportler und Mitglied

B Integrale Medienproduktion **BERNHARD.CH**

IMPRESSUM

Redaktion:
lbreunig@hispeed.ch
matthias.bernhard@bernhard.ch

Gestaltung/Realisation:
Matthias Bernhard AG, Baden



information
FDP Stadtpartei Baden

FDP
Die Liberalen

Dezember 2012



Liebe Badenerinnen und Badener

Am 13. Januar 2013 wählen wir den Nachfolger von Stephan Attiger: Wir brauchen einen neuen Stadtmann und einen neuen Stadtrat. Die FDP stellt hierfür zwei hervorragende Kandidaten zur Wahl. Gerne stellen wir Ihnen unsere beiden Kandidaten auf den nächsten Seiten vor.

Roger Huber soll unser nächster Stadtmann werden. Seit 9 Jahren ist er bereits Mitglied des Stadtrates. Mit seiner Erfahrung, aber auch seinem menschlichen Auftreten und seinem offenen Wesen ist er für den Posten des Stadtmanns prädestiniert.

Auch unseren freierwerbenden Sitz im Stadtrat wollen wir verteidigen: mit Peter Courvoisier. Der aktuelle Vizepräsident des Einwohner-rates hat langjährige Parlamentserfahrung. Insbesondere als Mitglied der Strategiekommision kennt er die wichtigen Dossiers der Stadt bestens.

Die FDP durfte die städtische Politik der vergangenen Jahre prägen. Unter dem bisherigen Stadtmann Stephan Attiger ist die Stadt noch bürger- und wirtschaftsfreundlicher geworden. Baden bietet eine gute Infrastruktur, die in den kommenden Jahren noch besser wird – zum Beispiel mit dem neuen Thermalbad und der Sanierung des Schulhausplatzes.



«Ich möchte Euer Stadtmann sein.»

Roger Huber

für unser Baden

9 Jahre Erfahrung als Stadtrat



«Unser Stadtrat für ganz Baden»

Peter Courvoisier

kompetent lösungsorientiert verantwortungsvoll engagiert für Baden



Ihre FDP. Die Liberalen, Baden

Matthias Bernhard FDP-Stadtpartei-präsident
Lukas Breunig FDP-Fraktions-präsident

STADT BADEN

Wahlzettel

Ersatzwahl eines Mitglieds des Stadtrats und des Stadtmanns der Stadt Baden für den Rest der Amtsperiode 2010/2013

1. Wahlgang vom 13. Januar 2013

Mitglied des Stadtrats

Peter Courvoisier

Stadtmann

Roger Huber

Interview mit **Roger Huber** Stadtammann-Kandidat

Du bist erfolgreicher Anwalt – wieso willst Du diesen Job für das Haifischbäcken Politik an den Nagel hängen?

Ich bin ein sehr politischer Mensch. Ich habe nun 9 Jahre Erfahrung als Stadtrat und als Mitglied in verschiedenen Gemeindeverbänden und möchte diese Erfahrung und meinen beruflichen Rucksack als Jurist für ein verstärktes Engagement für unser Baden nutzen. Die Chance, Baden als Stadtammann zu gestalten, ist einmalig – ich bin bereit für diese Aufgabe.

Roger Huber – das «animal politique»?

Ja, das kann man wohl so sagen: bereits vor meiner Zeit als Stadtrat war ich politisch aktiv. So z.B. als OK-Mitglied der kantonalen Jugendsession 1998 in Aarau oder auch als Gründungs- und OK-Mitglied des Vereins «Stadtunion».

1999 wurde ich dann Einwohnererrat und übernahm ein Jahr später das Präsidium der FDP Stadtpartei Baden.

Die Stadtunion war der Zeit aber voraus – wo stehen wir heute beim Thema Gemeindegemeinschaften?

Meine langjährige Mitarbeit in den regionalen Gremien zeigt mir: Die überregionale Zusammenarbeit funktioniert und sollte weiter vertieft werden – und zwar dort, wo sie Sinn macht. Die Entwicklung darf aber nicht von oben diktiert werden, sondern muss von unten her wachsen. Das Nein zur Fusion mit Neuenhof war für mich kein generelles Nein zu Gemeindegemeinschaften.

Welche konkreten Schritte würden Sie als Stadtammann unternehmen?

Für mich ist klar, dass die Region näher zusammenrücken muss. Für einen Zusam-



schluss mit einer Nachbargemeinde braucht es vorab viel Überzeugungsarbeit, sowohl nach innen als nach aussen. Diese Überzeugungsarbeit würde ich als Stadtammann gerne leisten. Der Bevölkerung wie auch den Gemeindebehörden muss die Win-win-Situation gegenwärtig sein. Für diese Aufgabe wird mir meine Erfahrung als Anwalt in Verhandlungs- und Vermittlungsprozessen sicherlich zugutekommen.

Und Ihre Schwerpunkte für die Stadt Baden?

Parallel zu der anstehenden Revitalisierung der Bäder würde ich den Auf- und Ausbau eines zweiten Wirtschaftsstandbeins im Bereich Gesundheit/Wellness/Medizinaltechnik vorantreiben. Dies als Kontrast zur gegenwärtigen Energielastigkeit der hiesigen Fir-

men. Dann gilt es, der demografischen Entwicklung Rechnung zu tragen: In rund 20 Jahren werden doppelt so vie-

le Menschen mit Alter 65+ bei uns wohnen als heute. Diese Menschen brauchen entsprechenden Wohnraum und die notwendige pflegerische und medizinische Versorgung. Dafür würde ich als Stadtammann bereits heute die entsprechenden Entscheide strategisch aufgleisen. Die Grossunternehmen und rund 1600 KMU, die heute bei uns ansässig sind, brauchen optimale Rahmenbedingungen wie gute Verkehrserschliessung und funktionierende Tagesstrukturen; ich würde das «Öl» bereitstellen, das es braucht, damit der Wirtschaftsmotor des Aargaus weiter geschmiert wird und läuft.

Und was bieten Sie unserer Jugend?

Seit meinem Amtsantritt habe ich mit der zuständigen Abteilung ein neuartiges Kinderspielplatz-Konzept umgesetzt und verschiedenste Kinderspielplätze um- und ausgebaut, so z.B. auf der Baldegg, im Meierhof und in Dättwil. Als Einwohnererrat engagierte ich mich stark für die Lancierung des Nordportals. Als Stadtammann würde ich mich für den Neubau einer Dreifachturnhalle stark machen – ebenso wie für den Ausbau der

«Auch als Neuzuzüger fühle ich mich von Roger Huber vertreten. Er machte auf mich von Anfang an einen sehr kompetenten Eindruck!»

Patrick Hersiczky

ausserfamiliären Kinderbetreuung. Diese ist nicht nur ein gesellschaftliches Muss, sondern auch ein wichtiger Standortfaktor für Baden.

Sie absolvieren im Wahlkampf eine «Tour de Baden» – Ihr Eindruck?

Ein Stadtammann muss greifbar sein und auf die Leute zugehen. Ich wollte bewusst zu den Menschen in die Quartiere – hören und spüren, wo der Schuh drückt. Die Stammtische waren gut besucht und ich erhielt viele wichtige Inputs vor allem im Siedlungsentwicklungs- und Verkehrsbereich, aber auch das Littering und die Sicherheit waren ein Thema. In der dezentralen Struktur von Baden spielen die Quartiere eine zentrale Rolle. Das sah man am Stadtfest wieder, wo all die Quartier- und anderen Vereine mit einer Bombeninfrastruktur die ganze Region mit offenen Armen empfingen. Diese gesellschaftlich wichtige Stellung der Quartiere würde ich als Stadtammann weiter festigen.

Was unternimmt ein Stadtammann Roger Huber als Ausgleich in der Freizeit?

Ich tanke Kraft in der Familie. Früher haben meine Frau Marie-Louise und ich mit dem Rucksack Reisen nach Asien, Afrika und Südamerika unternommen und dabei neue Kulturen entdeckt. Heute steht das Erleb-

nis mit unserem kleinen Sohn Luc im Vordergrund. Wir sind oft zu dritt im Badener Wald anzutreffen, ob

nun joggend oder spazierend. Im Sommer verbringen wir viel Zeit im Garten. Ich habe mir dieses Jahr einen kleinen Kräutergarten angelegt – und ernte feine Düfte für die Küche. Denn ich koche gerne für Familie und Freunde. Kochen ist kreativ und sehr spannend!

Was kochen Sie denn an Weihnachten?

Eine Überraschung! Ich freue mich auf die Stunden im Kreise der Familie und wünsche allen Badenerinnen und Badenern frohe Weihnachten, beste Gesundheit und viel Glück im Jahre 2013.

Interview mit **Peter Courvoisier** Stadtrats-Kandidat

Wieso willst du Stadtrat werden?

Baden ist meine Heimat. Die Anliegen der Badenerinnen und Badener liegen mir sehr am Herzen. Als Vizepräsident des Einwohnerrates und in der Strategiekommission konnte ich aktiv die Entwicklung von Baden mitgestalten. Es ist mir ein Anliegen, die Erfolgsgeschichte der Stadt Baden aktiv weiterzuschreiben. Dafür werde ich die Ärmel hochkrepeln, denn die Herausforderungen verlangen kreative, kompetente und zukunftsorientierte Lösungen.

Wo siehst du denn die grössten Herausforderungen?

Der Schulhausplatz, unsere neuen Schulhäuser und das Kurtheater sind Projekte, die für die Entwicklung der Stadt wichtig sind. Ich werde mich auch in Zukunft für die verantwortungsvolle Realisierung dieser Projekte einsetzen.

Das ist ja alles schon entschieden, willst du nichts Neues anpacken?

In Baden stehen noch viele Entscheide offen. So engagiere ich mich in der Begleitkommission für eine jugendgerechte Alte Schmiede. Ebenso bedeutend für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung ist für mich ein lebenswertes Baden für Jung und Alt. Dazu gehören sowohl verdichtetes Bauen mit genügend Freiräumen wie Grün- und Spielflächen und Sportanlagen als auch altersgerechtes Wohnen. Da gibt es noch viel zu tun, denn der schonungsvolle Umgang mit den Ressourcen und die Rücksichtnahme auf die Umwelt und die Natur sind für mich eine Selbstverständlichkeit.

Das kostet doch sicher viel Geld?

Als selbständiger Architekt war ich es gewohnt, aufs Geld zu schauen. Genauso sorgsam werde ich mit unseren Steuermiteln umgehen. Ich werde aber sicher dafür sorgen, dass Investitionen, welche die At-

traktivität des Arbeits- und Lebensraums der Stadt verbessern, gefördert werden. Ich bin überzeugt, dass gute Rahmenbedingungen für Handel und Gewerbe und die Zurückhaltung bei neuen Vorschriften die Attraktivität von Baden fördern – und das zum Vorteil für uns Steuerzahler.

«Peter Courvoisier: kompetent, gesunder Menschenverstand und geradlinig! Und es geht noch um mehr: Mit der Wahl von Peter Courvoisier ist die erfolgreiche bürgerliche Mehrheit im Stadtrat gewahrt und hohe Baukompetenz für die anstehenden Grossprojekte gesichert!»

Christian Notter

Erfolgsgeschichte: Diese erfolgreiche bürgerliche Finanzpolitik werde ich als Freisinniger weiterführen. Dank unserer sorgfältigen Finanzplanung haben wir einen konkurrenzfähigen Steuerfuss und können uns dennoch Investitionen leisten. Darauf kann Baden stolz sein!

Wie stehst du zu Anliegen der Agglomeration?

Baden nimmt viele Zentrumsfunktionen auch für unsere Nachbargemeinden wahr. Eine gute Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden ist der Schlüssel. Ich stehe hinter den Lösungen, die sich bereits auf verschiedenen Ebenen bewährten, wie beispielsweise beim Krippenpool, der Feuerwehr und bei gemeinsamen Schulen. Hier liegt ein Potential für weitere Win-win-Situationen. Ich bin jedoch der Ansicht, dass allfällige zukünftige Fusionsprojekte nur mit Sorgfalt und dem Einbezug der Bevölkerung überhaupt zu realisieren sind.

Was tust du für die Lebensqualität in Baden?

Das breite Kulturangebot in Baden ist ein Standortfaktor. Wichtig für die Akzeptanz ist jedoch, dass diese auch in Zukunft sowohl von privaten Institutionen als auch von der öffentlichen Hand getragen

«Ich habe Peter Courvoisier im Einwohnererrat und in der Strategiekommission als engagierten und sachlichen Politiker kennengelernt, welcher u.a. sein Fachwissen als Architekt auf sympathische Art einbringt.»

Serge Demuth



werden. Ich befürworte auch die Entwicklung von qualitativ hochstehenden Erholungsräumen, wie das mit den neuen Bädern der Fall ist.

Die geographische Lage der Stadt Baden ist eine grosse Herausforderung für die Verkehrsführung aller Verkehrsmittel. Die Lärmbelastung für die Bewohner muss so gering wie möglich gehalten werden, wobei ich die Wahl der Verkehrsmittel jedem einzelnen selbst überlassen möchte. Ich stehe für Tempo 30 in den Quartieren und einen guten Verkehrsfluss bei den Zu- und Ausfahrten ein. Pflörtneranlagen wirken dabei unterstützend.

Hast du noch ein Anliegen?

Ja, ich wünsche allen Badenerinnen und Badenern frohe Festtage und ein gutes neues Jahr!